



Anbau für 18 Knirpse ab 1 Jahr

KITA „REGENBOGEN“ BREITUNGEN

Kinder- und Jugenddorf „Regenbogen“ e.V.

Träger der Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Breitungen ist der Verein Kinder- und Jugenddorf „Regenbogen“ mit Sitz in Zella-Mehlis. In der Kerneinrichtung in Zella-Mehlis sind stationäre (Kinderfamilienhäuser, Jugendwohngruppe) und teilstationäre (Tagesgruppe) Angebote angesiedelt.

Das Kinder- und Jugenddorf Regenbogen verfügt über viele Außenstellen. So befinden sich in Suhl, Breitungen und Wernshausen Kindertagesstätten. Weitere Tagesgruppen befinden sich in Suhl und Schmalkalden (Sozialpädagogisches Zentrum „Regenbogen“ Schmalkalden). Ein (stationäres) Mutter-Kind-Haus ist in Schmalkalden angesiedelt. Insgesamt betreut der Verein unter seinem Dach über 600 Kinder und Jugendliche.

www.kinderdorf-regenbogen.de

Ingenieurbüro
HEURICH TGA

Hauptstrasse 37
98547 Schwarzra

Tel: +49 (036843) 729794
Fax: +49 (036843) 729795
info@ib-heurich.de

Planungsbüro
für technische
Gebäudeausrüstung
und Energieberatung



Mit einem bunten Programm begrüßten die Regenbogen-Kinder die Gäste und Besucher, die zum „Tag der offenen Tür“ gekommen waren, um den A

Mehr Platz unter dem Regenbogen

Anbau für Krippenkinder: Kindertagesstätte kann nun 18 Kleinkinder ab 1 Jahr zusätzlich betreuen

Breitungen (WS/sdk) - So lange hatten sich die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Breitungen auf diesen Tag gefreut: Die Einweihung eines Anbaus für die ganz kleinen Breitunger. Am 21. November 2009 war es dann soweit, nach fast einem Jahr Bauzeit konnten die neuen Räume im Anbau sowie die Räume im Kindergarten, die durch den Anbau saniert werden mussten, in Beschlag genommen werden.

Auf den „Tag der offenen Tür“ hatten sich die Kinder und Erzieherinnen gut vorbereitet. Mit einem schwungvollen Programm begrüßten sie ihre Gäste - unter ihnen auch Heike Taubert, die neue Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, Vertreter der elf Baufirmen und Helmut Scharfenberg vom Architektur- und Ingenieurbüro Gössinger und Scharfenberg Meiningen (eines von drei Planungsbüros). Natürlich war auch Michael

Feistkorn, Geschäftsführer des Trägervereins „Kinder- und Jugenddorf Regenbogen“ Zellamhli unter den Gästen. Gebaut hat aber nicht der Träger, sondern die Gemeinde Breitungen. Fast eine halbe Million Euro hat es gekostet, den Kindergarten zu erweitern. 360 000 Euro hat das Land Thüringen



Ein Anlass zur Freude: Gemeinsam zerschnitten Planer Helmut Scharfenberg, Bürgermeister Peter Heinrich, Sozialministerin Heike Taubert und Kita-Leiterin Doris Bauer (v.l.n.r.) das Band und weihten damit nach einjähriger Bauzeit den Anbau für die Krippenkinder an der Kita Regenbogen ein.

Fotos: privat

beigesteuert, die Differenz schulterte die Gemeinde aus Eigenmitteln. „Wir möchten, dass schon die Jüngsten vor Ort und auf höchstem Niveau auf die steigenden Anforderungen des Arbeitslebens vorbereitet werden“, begründete Breitungen Bürgermeister Peter Heinrich die Entscheidung für

diese umfangreiche Investition. Mehrere Varianten hatte der Gemeinderat im Vorfeld diskutiert - auch den Bau eines separaten Gebäudes. Man habe sich dann aber für einen funktionalen Flachbau entschieden, der optimal an das bestehende Kindergartengebäude angepasst ist. Im Altbau vergrößerte

sich durch den Anbau ein Gruppenraum, außerdem konnte eine lange schon gewünschte „Wagen-Garage“ eingerichtet werden - eine Abstellmöglichkeit für den Kirppenwagen, mit dem die Kleinen gerne im Dorf unterwegs sind. Einen neuen Wagen brachte Bürgermeister Heinrich zur

Einweihung des Anbaus gleich mit.

Der Anbau bietet zwei Gruppenräume und zwei Schlafräume für die kleinsten Knirpse ab einem Alter von einem Jahr. Außerdem gibt es einen Sanitärtrakt und eine Teeküche. Letztere soll aber auch von den größeren Kindern benutzt werden können, zum Beispiel, zum Plätzchen backen. „Das haben wir auch schon ausprobiert“, sagte Doris Bauer, die Leiterin der Einrichtung. 180 Kinder besuchten die Kindertagesstätte zurzeit.

Breitungen habe seine Kindeereinrichtung auf solide Füße gestellt, lobte Ministerin Taubert. Sie wünsche sich, dass der Thüringer Landtag mit dem neuen Kindertagesstättengesetz voran komme. „Es ist wichtig, alle Kinder aufzunehmen“, unterstrich die Ministerin.

Geburtenrückgang und Wegzüge - dieser Trend macht auch vor Breitungen nicht Halt. Die Geburtenrate ist um mehr als die Hälfte zurück gegangen. Statt 80 Kindern werden durchschnittlich nur noch 34 Kinder geboren. Dennoch ist mehr als genug Bedarf für die neuen Plätze für Einjährige vorhanden: Das erste Halbjahr 2010 ist eigentlich so gut wie ausgelastet, erklärte die Kita-Leiterin Doris Bauer.



Funktionaler Flachbau statt separatem Gebäude: 495 000 Euro investierten Freistaat und Gemeinde für die kleinsten Breitunger.



Einen Scheck über 500 Euro gab es vom Architektur- und Ingenieurbüro Gössinger und Scharfenberg noch obendrauf.